

die ich oder meine Erben an der obgedachten Frau gehabt haben oder noch gewinnen möchten, ohne alle Gefährde. Und zu wahrer Urkunde dessen habe ich mein Insiegel gehängt an diesen Brief für mich und meine Erben. Und es ward dieser Brief zu Neu-Schellenberg gegeben, da man zählt von Christi Geburt dreihundert und vierundsechzig Jahr, am St. Gallenabend.

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Pergament. 33 × 10,5 cm. Von der gleichen Hand geschrieben, wie die Urkunden vom 12. März 1263. Das an einem Pergamentstreifen hängende Siegel des Walther Maier ist beschädigt. Rund, ca. 3 cm. († S.) WALTHERI. DCI. MAIGER . . . . STETTE.» Im leeren Siegelfeld Spitzschild 7 mal geteilt. — A tergo s. 15: «donatio facta waltheri Mayger / de altstette pro anna Rütterinun / de schlins». Von etwas späterer Hand: «1364.»

Druck. Mohr, Cod. dipl. III. No. 117.

Regest. Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch 1901, No. 179.

1 J als Initiale.

2 e über o.

3 o über u.

4 Strich über v.

5 v über ö.

6 Ist Lums oder Salums, Gem. Gamprin und nicht Schlins. In der Urkunde heisst es Luns, nur in der Dorsualnotiz ist dies als Schlins gedeutet, was auch Mohr übernommen hat. Zu Lums vgl. J. Ospelt, Jahrbuch des Hist. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, 1911, S. 70 und 93. Höchstenfalls könnte noch Lims gelesen werden, welches bei Werdenberg liegt; dagegen spricht aber der Ausstellungsort Neu-Schellenberg.

7 v über a.

8 e über a.

120.

1365 Juni 19.

Hinscheid der Othilia von Arbon, der Mutter des Pfäverser Konventualen Albert von Richenstein.

JVNIVS. . . .XIX.

Anno MCCC, LXV obiit Othilia de Arbona: Mater Fratris Alberti de Richenstein, conuentualis Monasterij Fabariensis.

*Necrologium Fabariense* des 14. Jht. in Abschrift des beginnenden 17. Jht. in mit Pergament gebundenem Papier-Faszikel des Klosterarchivs Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen, signiert: K. III. Z. 17. F. Psi. III. (20) 17. b. N. 9. Av. 2954. In später Humanistenschrift geschrieben.

Im selben Archiv: *Miscellanea Fabariensia*, cod. Fab. XXVI, fol. 243; ebenfalls vom beginnenden 17. Jht.

Das einschlägige Blatt der Folio-Urschrift des 14. Jht. ist verloren gegangen.

Auszug im vorerwähnten Archiv: Suiter, *Neo-Necrologium* von 1697 (Cod. Fab. 3): «19 b 13 Kalend. Jul. Obijt Ottilia de Arbona laica.»

Druck. R. Henggeler, Professbuch der Benediktinerabtei Pfävers, 1931, S. 111.

121. (Ca. 1365 ?) September 29.

Hinscheid des Burchard von Richenstein, des Vaters des Pfäverser Konventualen Albert von Richenstein.

.September. . . .

.VIII. F .III. Kal. Festiuitas sancti Michahelis.

Burch<sup>1</sup>. Burchardus de Richenstain<sup>2</sup> obiit pater fratris<sup>3</sup> Alberti de Richenstain<sup>2</sup> monachi.

*Necrologium Fabariense* des 14. Jht. im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen, in folio, signiert: K. III. Z. 17. F. Psi. III. 17. b. N. 8 Av. 2951. Der stark verblasste Eintrag in gotischer Kursive verweist auf das mittlere 14. Jht.

Abschriften.

In Pergament gebundener Papier-Faszikel des beginnenden 17. Jht. im selben Archiv, signiert: K. III. Z. 17. F. Psi. III. (20) 17. b. N. 9. Av. 2954. In später Humanistenschrift geschrieben.

Ebenda, *Miscellanea Fabariensia*, cod. Fab. XXVI., fol. 235<sup>2</sup>, ebenfalls vom beginnenden 17. Jht.

Auszug. Ebenda, Suiter, *Neo-Necrologium* von 1697 (Cod. Fab. 3): «September 29. f. 13. Kalend. Oct. obiit Burchardus de Richenstein laicus.»

Druck. R. Henggeler, Professbuch d. Benediktinerabtei Pfävers 1931, S. 112.

Zum Datum dient als einziger sehr ungefährender Hinweis der am 19. Juni 1365 erfolgte Tod der Gattin.

<sup>1</sup> Hienach in der Handschrift des 14. Jht. drei Punkte.

<sup>2</sup> Abschriften, Auszug und Henggeler haben «Richenstein».

<sup>3</sup> «pater fratris» ist in der Handschrift des 14. Jht. kaum mehr zu lesen.